



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

11. Die Kinder Bacchi vermeinen ihren Fraß und Völlerey zu probieren auß göttlicher Schrift und Geschichten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

und mit Helffenbeinen Ringen eingefast / und an Marmorsteinen Säulen aufgehengt: auch waren goldene und silberne Bethlein ordentlich gesetzt auff das Pflaster, das mit Schmaragden und andern köstlichen Steinen belegt / und mit mancherley Farben wunderlich geziert war.

*Daniel. 5.  
v. 1.*

*ibid. v. 2.*

*Herrenbe-  
rus fol. 211.*

*Vopiscus in  
ejus vita.*

*Num. XI.*

*Deuter.*

*32. v. 32.*

*& 33.*

*Joel. 1. v. 5.*

Der hochangesehene König Balthasar hat nit in solo pame mit Wasser und Brod verlich genommen / sondern richtete seinen Obersten / deren tausent waren / ein grosse Mahlzeit zu / & unusquisque dibebat secundum artem suam, und ein jeglicher trancf nach seinem Alter. Als nun der König truncken war / befahl er / das man die goldene und silberne Gefäß beybringen solte/welche Nabuchodonosor sein Vatter auß dem Tempel zu Jerusalem hinweg geföhrt hatte/damit der König und seine Obristen/seine Weiber und Rebweiber darauff truncken: Rex temulentus præcepit, ut afferrentur vasa aurea, & argentea, quæ asportaverat Nabuchodonosor Pater ejus de templo: quod fuit Jerusalem, ut biberent in eis Rex, & Optimates ejus, uxoresque ejus & concubinae: wem solle dann geluffen sein Maul zum Wasserkrug zuföhren / und einer Gemäßigkeit sich zu befeiffen?

Im Jahr 1576 ist Stephanus Bathori König in Polen in Preussen gelogen / und nur ein Malzeit gehalten / darbey ist auffgangen / neben Gänß / Hühner / und andern Geflügelwerck / 28. Ochsen / 92. Hämel / 3 Tonnen Saltz / Muscateller und Ungarischer Wein ohne Maß / und 80. Tonnen Biers.

Wer solle nit wissen / wie die Persianer / auch Romaner sich befeiffen haben die beste / und auß fern entlegenen Ländern gebrachte Bistlein auß die Taffel zusehen/wolten auch andere Speisen nit mehr erblicken/als die Schüssel mit Papagen Zungen gefüllt.

Ihr seht euere Gedancken auß die herrliche Mahlzeit Alexandri, bey welcher saffen 9000. Personen / und einem jeden war erlaubt ihme vorgesehtes güldenes Trinckgeschier nach Haus zu tragen. Ihr durchgehet die Lustgärten Neronis, allwo die künstlich springende Brünnen nit von Wasser / sondern von bestem Wein zu sehen waren: so mangleten auch nit die gestrohte Bäuch bey den Alten / dann Aurelianus hatte einen an seinem Hof / so täglich hundert Brod / und ein ganges Wildschwein neben andern gemeinen Speisen zu sich genommen hat.

Kommt herbey ins gesambt ihr alle dem Baccho geschworne Kinder / ist nit ohne/euer Gesellschaft ist groß / und die Sauff-Bruderschaft hat sich weit außgebreitet / gebt doch Gehör euerm Gegentheil / so ihre Krug mit Wasser anfüllen / und euren Nebensaft verwerffen: uva eorum, uva fellis & botri amarissimi, fel draconum vinum eorum, & venenum aspidum insanabile, Vx, qui bibitis vinum in dulcedine: eure Weinbeer seynd Gallenber / eure Trauben seynd über die maßen bitter: eure Wein ist Drachen Gall / und Rattergift / das nit zu heilen ist: wehe jenen / so den Wein trincken in vermeinter Süßigkeit.

Hoch

Hoch seynd zu schätzen den menschlichen Augen nach/die prächtige Mahlzeiten/ Asueri und Balchafaris, vermerckt doch den unglücklichen Aufgang/ dann ein Werk sein Lob nit soll nehmen von dem Anfang / sondern von dem Ende; nam finis coronat opus: in deme Balchafar bestens mit geweyheten/ und dem wahren Gott consecrirten Geschirre scharmihirte/ läßt sich an der Wand gegen dem König über vermercken eine Hand/ so ihme das Leben ab / und den Todt ankündiget; in eadem hora apparuerunt digiti, quasi manu hominis scri-

*Dan. 5. v. 7.  
Ios. 2. v. 7.*

bentis contra candelabrum, & Rex aspiciebat articulos manus scribentis. Ach! wäre nit besser gewesen; implete hydrias aqua: sie hätten ihre Trinck-Geschirz mit Wasser / als mit Wein angefüllt; dann zu was Zeiten hat der König die Gott geweyhete/ und mit keinem Zug der Kirchen entfrembdete Geschirz lassen hervor tragen? Rex temulentus præcepit, ut afferrentur vasa aurea & argentea: da er schon bezechet und überweint war / nüchtern wär solches nit geschehen. Nun heist es calix in manu Domini vini meri plenus mixto: fex ejus non est exinanita, quia biberant omnes peccatores terræ; es ist ein Kelch in der Hand des Herrn mit starkem und gemischtem Wein erfüllet / und seine Höfen seynd noch nit aufgetruncken/dann alle Sünder der Erden sollen darvon trincken.

*Psal. 48.  
v. 8. 9.*

Ihr schücket vor Stephanum Bathori König in Polen / und ich weiße euch in die Augspurgische Chronic / allwo zu lesen / daß im Jahr 1506. die Geschlechter zu Augspurg alle Anwesende Fürsten / Herren und andere auff 32. Tischen gastirt/ und als die Zech überschlagen/ und angelegt war / hat es jeglichen der Geschlechter / so die Frembden alle frey gehalten / 16. Creutzer getrosen: diese seynd gewesen Teutsche / und deines gleichen.

*Chron.  
August.*

Als der weiße König Alphonfus zu Aragonien befragt worden / warumb er den Wein so stark mische / da er doch dessen ohne das nit viel trincken thäte / gibt er zur Antwort: damit ich nit überweint werde / dann durch den überflüssigen Wein wird die Weißheit verdunkelt / Wiß und Verstand verlohren / und den Lasteren der Eingang geöffnet; nolite inebriari vino, in quo est luxuria: dahin ziele die ertheilte Lehr des H. Pauli: trinck nicht zu viel Wein / dann wo der Wein ist / macht sich auch einfründig die Gailheit.

*Ephes. 5.  
v. 18.*

Recht und wol hat Diogenes jenen Jüngling / so Freuden voll auff eine Mahlzeit zu gehen gesinnt war / angetast. redibis certò pejor: viel Glück auff die Raif mein Jüngling / du hast solches wol vonnöthen / dann unzweiffend wirst du schlimmer und verkehrter zuruck kömen / wol wissend / daß die Trunckheit allen Lasteren die Thür in die Hand gibt. Erinnerung mich / daß ich bey einem vornehmen Cavallier zu Gast gewesen / allwo ich in seinem Speiß-Zimmer ober dem Schenckkasten / so mit kostbaren Gläsern übersetzt war / eine gemahlte Landschaft mit einem grossen Glas Wein / und dieser Beschrift: nolite luxuriari, nolite detrahere: ergebt euch nit der Göttin Venus / und wollet auch nit böses von euren Nächsten reden / erblickt habe / hochverständig durch

*Num. XII.*

*Symbol.*

R P solches